



© Tom Bause

Swarovski Kristallfabrik

Swarovskistraße
6112 Wattens, Österreich

ARCHITEKTUR
ATP architekten ingenieure

BAUHERRSCHAFT
D. Swarovski KG

TRAGWERKSPLANUNG
ATP architekten ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2018

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSdatum
8. September 2021

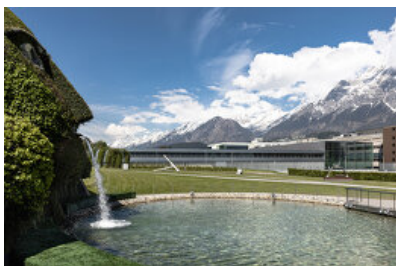


Am Heimatstandort Wattens eröffnet Swarovski im Herbst 2019 die von ATP geplante Kristallfabrik der Zukunft. Mit ihrer besonderen „Bildschirmfassade“ erhielt die Fabrik einen industriell-ästhetischen Look am hochfrequentierten Besucherareal. Sowohl die markante bildschirmförmige Glasfront als auch die an der gesamten Fassade wiederkehrenden Lamellen-Elemente wurden so geplant, dass die Verarbeitung der hochwertigen Kristalle im Inneren der 22.000 m² großen Kristallfabrik ein gut behütetes Geheimnis bleibt.

Gekleidet ist das moderne Industriegebäude in eine großflächige Glasfassade (4.700 m²), die nicht nur ein ruhiges Bild, sondern gleichzeitig eine angenehme Arbeitsatmosphäre für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schafft. Denn die großen Fenster fluten die Produktions- und Büroflächen mit natürlichem Tageslicht und erzeugen sowohl thermischen als auch visuellen Komfort – ein Ambiente, das in gewöhnlichen Fabrikhallen selten zu finden ist.

Die Ost-Fassade der Kristallfabrik wird durch die filigrane Glasfront des „Bildschirms“ definiert. Durch die dunklen, schlanken Profile und die minimierten Sprossenbreiten wirken die einzelnen Glaselemente wie eine zusammenhängende Fläche, die auf die Außenwelt reagiert: Wenn man untertags auf das Gebäude zufährt, spiegelt man sich vor dem Panorama des Inntals im Gebäude. Das überdimensionale Fenster von ca. 360 m² nimmt die Landschaft im wahrsten Sinne des Wortes „in sich auf“ und gibt sie wieder. Nachts erscheint ein anderes Schauspiel im „Bildschirm“: Durch den innenliegenden Blendschutz und die getönten Scheiben beginnt er zu „glimmen“ und schützt damit den Nachtschichtbetrieb vor Einblicken.

Die nachhaltig geplante Kristallfabrik erfüllt die hohen EU-Standards. Das Gebäude wird zu 100 % mit Ökostrom versorgt und die Lüftungsanlagen werden zur Wärmerückgewinnung genutzt. (Text: Architekt:innen)



© Tom Bause



© Tom Bause



© Tom Bause

Swarovski Kristallfabrik

DATENBLATT

Architektur: ATP architekten ingenieure (Christoph M. Achammer, Gerald Hulka, Robert Kelca, Horst Reiner, Dario Travas, Werner Kahr, Matthias Wehrle, Michaela Hauser)

Mitarbeit Architektur: Peter Jacob (Gesamtleitung)

ARCH: Arthur Staudacher (PL), Sabine Dollnig, Günther Gogl

HKLS: Daniel Abfalter, Georg Kühn, Milan Obradovic

ELT: Wolfgang Göbl, Niclas Erhart

AVA: Hannes Fritsche

PSI: Klaus Gebhart

OÜ: Harald Zauner

D+R: Paul Ohnmacht, Verena Santer

ATP sustain: Florian Kurz

Bauherrschaft: D. Swarovski KG

Tragwerksplanung: ATP architekten ingenieure

Mitarbeit Tragwerksplanung: Stefan Demetz, Valentina Mairhofer, Christian Reitter-Huber

Bauphysik: Spektrum (Karl Torghele)

Fotografie: Tom Bause

Fassaden - Bauphysik: Prof. Lange

Logistik: Hannes & Green

Vermessung: GeoGem

Bodengutachten: Böhler, GUB

Brandschutzgutachten: OBR Fischer

Ökologie: Innappan – Baubiologie

Schwingungsgutachten: Dr. Schmid

Vexat - Gutachten: ACS D. I. Dr. Gagstädter

Baustellenkoordination: Franz Kronberger

ILF: Fernwärme

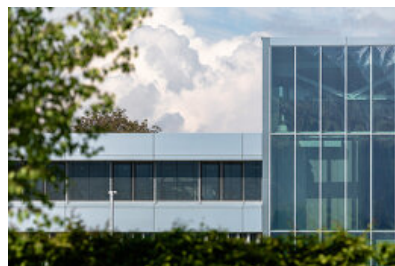
Maßnahme: Revitalisierung

Funktion: Industrie und Gewerbe

Ausführung: 11/2016 - 11/2018



© Tom Bause



© Tom Bause



© Tom Bause

Swarovski Kristallfabrik

Bruttogeschossfläche: 22.000 m²

NACHHALTIGKEIT

Durch die ökologische Bauweise ergibt sich im Zusammenspiel mit der hochwertigen Fassadengestaltung als Blickfang eine wertvolle Markenstärkung für den Standort Wattens. Denn die Kristallfabrik ist auf die hohen EU-Standards ausgerichtet. Den Prozess zur Erlangung eines LEED-Zertifikats (Herbst 2019) begleitet die ATP-eigene Forschungsgesellschaft für nachhaltiges Bauen, ATP sustain, auf deren Empfehlungen der Bauherr zahlreiche Maßnahmen in die Realisierung hat einfließen lassen. So wurden neben der ökologisch wertvollen Herangehensweise im Bereich der TGA beispielsweise die überschüssigen Aushubmassen für eine öffentliche zugängliche Streuobstwiese mit Obstgarten genutzt. Dank der engen Abstimmung mit einem örtlichen Baubiologen wachsen heute auf der begrünten Außenfläche heimischen Pflanzen. Auch die gesamte Dachfläche ist extensiv begrünt. Regenwasser kann über eigens eingebrachte „Sickerboxen“ lokal unter Terrain versickern.

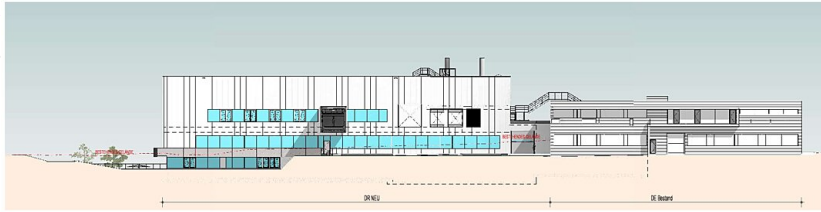
Energiesysteme: Fernwärme, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung

Materialwahl: Stahl-Glaskonstruktion

Zertifizierungen: LEED



© Tom Bause

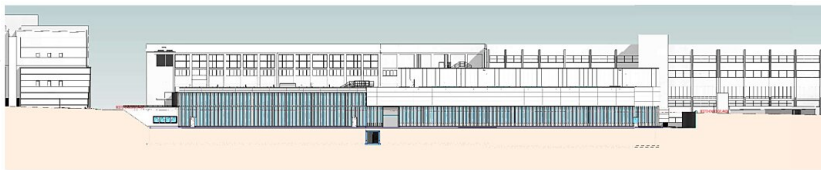


Swarovski Kristallfabrik

Ansicht Nord



Ansicht Ost



Ansicht Süd